

Strahlen nach Zahlen

Festival Bei den Wortspielen lesen bekannte und unbekannte junge Autoren – und hoffen auf Erfolg

Wo, bitte, geht es zum Erfolg? Diese Frage bewegt ja ziemlich viele Kunstschaffende – und mit Sicherheit die meisten der jungen Autoren, die jährlich beim Festival Wortspiele antreten. Sie alle wollen irgendwann Sätze schreiben wie Kathrin Wessling: „122 373-mal. So oft ist 'Wilde Wesen' verkauft worden. 122 373 Menschen haben gelesen, was du über sie geschrieben hast. Du warst in Talkshows, im Radio und in den großen Zeitungen. Du hast Interviews gegeben.“ Womöglich hat sich Wessling bei diesen Sätzen ihres neuen Erzählbands „Morgen ist es vorbei“ von ihrem eigenen Debüt inspirieren lassen: „Drüberleben“ hatte 2012 ziemlich gut eingeschlagen. Ob der Autorin das ein zweites Mal gelingt, mit ziemlich einfach gestrickten Geschichten über den Liebesschmerz?

Zum 16. Mal treten von 9. bis 11. März im Ampere 30 junge deutschsprachige Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich, Russland und der Ukraine gegeneinander an, von Jakob Nolte bis Marjana Gaponenko, von Rasha Khayat bis Kristina Schilke, von Jan Snela bis Mercedes Launstein. Wer wird Tagessieger, wer erhält den Bayern 2-Preis und darf als Stipendiat in die Villa Aurora in Los Angeles reisen? Diese Aussichten scheinen so verlockend zu sein, dass Veranstalter Johan de Blank regelmäßig auch bereits etablierte Autoren wie diesmal Thomas von Steinaecker, Lena Gorelik und Antonia Baum für sein Festival gewinnen kann – oder auch Björn Bicker, in München vor allem als umtriebiger Theater-Experte bekannt. Aus München ist außerdem Poetry Slammer Pierre Jarawan dabei, mit seinem Debüt „Am Ende bleiben die Zedern“. Vielleicht bleibt am Ende aber auch eine große Zahl. Es muss ja nicht gleich 122 373 sein. **ANTJE WEBER**

Wortspiele, Mi., 9. bis Fr., 11. März, je 20 Uhr, Ampere, Zellstr. 4, Tickets: u.a. ☎ 21 83 73 00



Treten im Ampere gegeneinander und gegen 27 weitere Autoren und Autorinnen an: Kathrin Wessling (links), Daniel Zipfel und Rasha Khayat.

FOTOS: YILMAZ, THIEMANN, WEIS

